

Hornbacher Losungsandacht Sonntag, 22. Dezember 2024

Ich bin Albrecht Bähr, der Landespfarrer der Diakonie der Evangelischen Kirche der Pfalz und grüße Sie herzlich zum 4. Advent mit einem „*Freuet euch in dem Herrn alle Wege und abermals sage ich „Freuet euch, der Herr ist nahe“*“.

Das ist der Wochenspruch zum 4. Advent, der im Philipper, Vers 4, 5b, steht und der den 4. Advent einläutet.

Freuet euch – noch zwei Tage und dann feiern wir das Fest der Freude, des Friedens der Rettung der Menschheit, wie es in dem Lied, Stille Nacht, heilige Nacht, heißt.

Doch, schauen wir auf die Losungstexte für den heutigen Sonntag, dann hört sich das Ganze eher wie eine Relativierung der Freude an. Ich denke das ist auch richtig so. Denn schauen wir in die Weltgeschichte hinein: Die Welt ist nicht friedlicher geworden.

Die Situation rund um unser Klima hat sich nicht entspannt, der Hunger wächst, Krieg, Bedrohung und Terror nehmen zu, der Egoismus nimmt für immer mehr Menschen in dieser Welt einen viel zu wichtigen Platz ein. Da ist es gut, zunächst einmal im Psalm 71, Vers 5 zu hören:

„Du bist meine Zuversicht, Herr mein Gott, meine Hoffnung von meiner Jugend an.“

Das hört sich an, wie ein trotzdem – trotz all dem, was um mich herum geschieht, kann ich mich freuen, weil ich weiß, dass ich mich auf Gott, meinen Herrn, verlassen kann.

Viel komplizierter, aber im Ductus ähnlich, lesen sich dann die Worte aus dem Römerbrief, Kapitel 8, Vers 24 – 25:

„Wir sind gerettet, aber noch ist alles Hoffnung. Eine Hoffnung, die sich schon sichtbar erfüllt hat, ist keine Hoffnung. Ich kann nicht erhoffen, was ich vor Augen habe. Wenn wir aber auf etwas hoffen, was wir noch nicht sehen können, dann heißt das, dass wir beharrlich danach Ausschau halten.“

Ich glaube, das trifft unser weihnachtliches Empfinden im Kern. Wir hoffen auf das Gute und wissen, dass wir es in der Welt noch nicht erreicht haben. Wir glauben, und das ist die Zuversicht auf den Herrn, dass Gott uns in dieser Hoffnung weiterhin bestärkt und all das von uns unterstützt, was diese Welt liebenswerter macht. Gemeinsam mit dem, den wir in zwei Tagen als Kind von Bethlehem feiern und uns demütig und berührt vor ihm niederknien. Mit ihm und seiner Einstellung von Leben, ist Vieles möglich.

Hornbacher Losungsandacht Sonntag, 22. Dezember 2024

Der Kirchenvater Augustin soll den Begriff Sehnsucht wie folgt beschrieben haben: Sehnsucht ist wie ein fliegender Vogel, der sein Nest sucht. Wir suchen Geborgenheit, den Ort, an dem wir in Frieden leben können und unser Leben gestalten dürfen.

Advent bedeutet, sich dahin auf den Weg zu machen. Weihnachten, dass diese Hoffnung, trotz aller Widrigkeiten durch die Geburt des Sohnes Gottes Ewigkeitscharakter hat. Daran orientiere ich mich. Und trotz aller Traurigkeiten in dieser Welt, werde ich sagen können: „Ich freue mich.“ Und ich hoffe, Sie können dies auch. Denn mit dieser Zuversicht kann es uns gelingen, die Welt zu verändern.

Einen gesegneten 4. Advent.

Herzlich
Ihr Albrecht Bähr